



Kreisverband Hagen
Hochstraße 63, 58095 Hagen
Tel.: 02331 - 2 43 65
Email: info@cdu-hagen.de
Internet: www.cdu-hagen.de

Unser Hagen im Jahr 2030: lebens- und liebenswert Heute die Weiche stellen

Mit fast 190.000 Einwohnern verbindet Hagen, die walddreichste Stadt in Nordrhein-Westfalen, die Regionen des Märkischen Kreises und des Ruhrgebiets. Nahezu 70% der Hagener Flächen sind durch Wasser, Wald und Landwirtschaft geprägt.

Hierbei erfüllt unsere Stadt eine wichtige Scharnierfunktion und bietet auch dadurch ihren Bürgerinnen und Bürgern ein Leben und Arbeiten mit vielfältigsten Möglichkeiten. Bei uns ist beides vorhanden: die Nähe zur Metropolregion Ruhr und die direkte Anbindung an den ländlichen Raum. Diesen Schatz gilt es zu erhalten.

Dazu müssen wir uns die Möglichkeiten dieser besonderen verkehrsgeografischen Lage wieder verstärkt ins Bewusstsein führen, denn hierin liegt ein gewichtiger Standortvorteil für unsere Stadt.

Eine zukunftsgerichtete Positionierung unserer Stadt gelingt uns nur gemeinsam mit allen engagierten Kräften unserer Heimatstadt und Partnerkommunen der Märkischen Region und des Ruhrgebietes.

Wir brauchen einen offenen und ehrlichen politischen Diskussionsprozess, damit alle Hagener sich für unsere Stadt gesellschaftlich und sozial engagieren.

Das Ehrenamt ist weiter zu fördern, es wird zunehmend eine zentrale Rolle innerhalb unserer Gesellschaft einnehmen. In Deutschland sind mehr als 20 Mio. Menschen ehrenamtlich tätig. Auch in Hagen ist ehrenamtliches Engagement stark beheimatet. „Machen statt meckern“ ist hier die Devise, die in unserer Stadt seit langem gilt. Ziel muss es sein, das Profil Hagens als vorbildliche Region auszubauen, in der Menschen gern ein Ehrenamt ausüben.

Bestehende Angebote wie die Ehrenamtskarte und den Ehrenamtspreis sollten wir konsequent ausbauen, um noch ruhendes Potential zu erschließen. Hierin liegt ein wesentliches Identitätsmerkmal unserer Stadt.

Ein weiterer wichtiger Faktor zur Stärkung der Identität, des Stolzes einer Region, sind auch Städtepartnerschaften, die der verbesserten

Wahrnehmung in Europa dienen. Zusätzliche Partnerschaften gilt es hier zu erschließen, denn der internationale Austausch auf kommunaler Ebene ist in einer globalisierten Welt unerlässlich und gewinnbringend.

Wir brauchen aber auch eine starke Wirtschaft, um Arbeit dort zu schaffen und zu bewahren, wo wir leben. Wir möchten deshalb eine Willkommenskultur für Unternehmen schaffen, die bei uns optimale Rahmenbedingungen vorfinden sollen. Der Arbeitsplatz ist für einen Menschen das vorrangige Argument, seinen Lebensmittelpunkt an einen Ort zu verlegen. Kreative Unternehmer und pfiffige Arbeitnehmer müssen partnerschaftlich Hand in Hand arbeiten, zupackende Politiker und Beamte die kommunale Ebene gestalten.

Es gilt heute für uns als CDU, diesen Wandel kraftvoll, aber auch mit dem Augenmaß sozialer Ausgewogenheit voranzubringen und mit allen Hagenern gemeinsam zu verwirklichen. Das Wohl der Bürgerinnen und Bürger und die zukunftssichere Gestaltung des Leistungsspektrums unserer Stadt stehen für uns im Mittelpunkt des Handelns. Dies gelingt auch unter angemessener Anpassung der Verwaltungsstruktur an die veränderten demografischen Faktoren. Wir sind sicher, dass es uns gemeinsam gelingt, die Zukunftsaufgaben unserer Heimatstadt trotz der finanziellen Ausgangslage erfolgreich zu meistern.

Die CDU bittet alle Hagerer, mit uns diese Herausforderungen anzunehmen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Dabei freuen wir uns auf Ihre Ideen.

In der Tradition Ludwig Erhards stehen wir für die Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft, verbunden mit Lebensqualität, Wohlstand und einer kraftvollen Wirtschaft.

Die CDU Hagen wirbt bei den Bürgerinnen und Bürgern um Vertrauen und den politischen Gestaltungsauftrag für unsere Stadt bei der Kommunalwahl 2014, um auch künftig ihre ganze Kraft für unsere gemeinsame Heimat einsetzen zu können.

1. Den demografischen Wandel für Jung und Alt gestalten

Die Folgen der demografischen Veränderung sind in unserer Stadt schon heute spürbar. Seit Mitte der neunziger Jahre geht die Zahl der Einwohner kontinuierlich zurück. Bis zum Jahr 2030 soll die Bevölkerung noch einmal um knapp 15 Prozent zurückgehen. Die Anzahl der Geburten in Hagen war 2011 so niedrig wie seit 50 Jahren nicht mehr. Damit gehört Hagen zu den am stärksten schrumpfenden Städten in Nordrhein-Westfalen. Durch die immer älter werdende Bevölkerung wird es, trotz einer viel zu hohen Arbeitslosigkeit, absehbar zu einem Fachkräftemangel in einigen Branchen kommen. Dem müssen wir entgegenwirken mit guten und innovativen Wirtschaftsstrukturen, die sichere und attraktive

Arbeitsplätze garantieren. Familien, als zentrales Fundament unserer Gesellschaft, benötigen Sicherheit für ihre Lebensplanung. Die CDU setzt sich ausdrücklich dafür ein, dass in den kommenden Jahren im Rahmen des finanziell Machbaren hierzu alle Anstrengungen unternommen werden.

Im Fokus steht dabei das Ziel, alter(n)s- und familiengerechtes Leben und Wohnen in unserer Stadt zu verbessern. Neubauten müssen künftig verstärkt die Anforderungen an alten-, behinderten- und familiengerechten Wohnraum erfüllen. Es gilt, älteren Mitbürgern den Verbleib in ihrer Wohnumgebung zu ermöglichen und gleichzeitig den Zuzug junger Menschen zu fördern. Familienfreundlichkeit wird immer mehr zum weichen Standortfaktor für Unternehmen. Alle Lebensformen müssen in einem modernen Hagen 2030 möglich sein.

Pädagogische Qualität von Kindertagesstätten und eine gute frühkindliche Bildung sind für uns von großer Bedeutung. Wir unterstützen die Anstrengungen und geplanten Maßnahmen zum aktiven Kinderschutz in unserer Stadt. Wir möchten außerdem zusätzliche Netzwerkstrukturen, um bessere Prävention leisten zu können und den Beratungsanspruch von Kindern und Jugendlichen zu erfüllen. Willkommensbesuche, Familienhebammen und ein Netzwerk „Frühe Hilfen“ sind hierbei wichtige Angebote. Unsere Familienzentren sollen gestärkt werden. Sozialraumteams, Kinderschutzambulanz und Projekte der Schulsozialarbeit müssen selbstverständlich sein.

Durch gezielte Akzentsetzung soll auch die steigende Anzahl von Alleinlebenden alle Möglichkeiten in Hagen haben, um ihr Leben gestalten zu können. Die CDU Hagen möchte diesen Prozess aktiv begleiten und entsprechende Angebote gemeinsam mit kompetenten Akteuren und Partnern entwickeln.

Das Thema „Betreutes Wohnen“ wollen wir als Teil moderner Stadtteilpolitik weiter voranbringen. Altersgemischte Bevölkerungsstrukturen mitten im Zentrum sind unser Ziel. Wir brauchen bezahlbare Angebote, damit allen Senioren die Teilhabe möglich ist. Der Isolation alleinlebender Menschen soll durch verstärkte Mobilisierung der Selbsthilfe und verstärktes bürgerschaftliches Engagement entgegengewirkt werden. Als hilfreich sehen wir hier auch die Angebote von Dienstleistern des Gesundheitssektors, aber auch von Ehrenamtlern, Kirchen, Vereinen und Verbänden, um Informations- und Kontaktbörsen für alleinstehende Menschen auf den Weg zu bringen.

Um Lebensqualität im Alter zu ermöglichen, brauchen wir in Hagen eine Dienstleistungsstruktur in den Stadtteilen, die wohnortnah die Versorgung sicherstellt, generationsübergreifende Einkaufsmöglichkeiten (Mehrgenerationenkaufhaus) und entsprechende städtische und kulturelle Angebote

bietet. Für Jung und Alt sind eine barrierefreie Infrastruktur und die bestmögliche Betreuung zu sichern.

Integration ist für die CDU Hagen eine politische Schlüsselaufgabe.

Mit unserer neu gewählten Bundestagsabgeordneten, Cemile Giousouf, die mit dem Amt der Integrationsbeauftragten der CDU/CSU-Bundestagsfraktion betraut wurde, haben wir dazu eine unterstützende und starke Kraft in Berlin.

Wir verstehen Integration als positiven Prozess, in dem Zuwanderer, die Politik und die Gesellschaft wichtige Beiträge leisten müssen. Integration bedeutet, dass alle hier lebenden Menschen gerechte Chancen erhalten, Bildung und Wohlstand zu erwerben. Wir wollen deshalb Kindergärten, Schulen und Vereine bei der besonderen gesellschaftspolitischen Herausforderung der Integration unterstützen. In sich abgeschlossene Nebengesellschaften nützen niemandem und dienen unserer Gemeinschaft nicht. Integration bedeutet dabei für uns zunächst, dass jeder Verantwortung zu übernehmen hat für unser Land und unsere Gesellschaft. Für Deutsche und Zugewanderte gilt: Wer hier leben möchte, muss die zentralen Werte und Normen unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung annehmen. Dabei erwartet niemand, dass Herkunft verleugnet oder Wurzeln aufgegeben werden. Die unabdingbare Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe ist das Sprechen der deutschen Sprache. Die CDU Hagen setzt sich daher ausdrücklich dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen müssen, wenn sie in die allgemeinbildenden Schulen eintreten. Es gilt hier, keinen Menschen zurückzulassen - jedem soll Hagen zur Heimat werden.

Dies werden wir dazu tun: Die CDU Hagen wird sich dafür einsetzen, dass der demografische Wandel durch intelligente und sozial ausgewogene Ansätze der alters- und familiengerechten Gestaltung unserer Stadt bewältigt wird, damit wir gestärkt als attraktiver Standort zum Leben und Arbeiten daraus hervorgehen. Wir wollen diesen Wandel aktiv unter Einbeziehung der Inklusion gestalten. Wir brauchen geeignete Rahmenbedingungen, um zukunftsgerechte Ideen für Angebots- und Leistungsstrukturen zu entwickeln.

Die CDU Hagen wird deshalb einen Prozess (sog. „interregionaler Benchmarkprozess“) auf den Weg bringen, um Angebote und Strukturen der Kommunen und Regionen besser vergleichen und verbinden zu können, um dann die besten Lösungen für die Menschen herauszuarbeiten und konsequent umzusetzen.

2. Wirtschaftsraum Hagen stärken und Rahmen für Arbeitsplätze schaffen

Wirtschaftlich steckt unsere Stadt noch immer im Strukturwandel von einer Industrie- zu einer Dienstleistungsstadt. Von 2005 bis 2010 hat sich der Anteil der

im Dienstleistungsbereich Beschäftigten von 67,4 Prozent auf 70,4 Prozent erhöht. Eine zunehmende Bedeutung nimmt in der Stadt das Gesundheits- und Sozialwesen ein. Trotz des Strukturwandels ist Hagen noch von der metallverarbeitenden klein- und mittelständischen Industrie geprägt. Aber auch Großunternehmen prägen das Gesicht unserer Stadt. Deren Wettbewerbschancen wollen wir durch unseren Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels erhöhen, um den Wirtschaftsstandort Hagen zu sichern.

In Wachstumsbranchen bestehen noch Entwicklungspotentiale, speziell im Dienstleistungsbereich, die es durch gezielte Wirtschaftsförderung zu begleiten gilt. Die Arbeitslosenquote der Stadt liegt mit über 10 Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Wir müssen dafür sorgen, dass Hagen wieder an Bedeutung gewinnt als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsstandort.

Darum ist die Wirtschaftsförderung der Stadt weiter zu optimieren. Zentrale Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist es, die Kommunikation zwischen Unternehmen, Hochschulen und anderen institutionellen Akteuren in der Region zu verbessern. Unternehmerische Standortentscheidungen müssen schnell und professionell getroffen werden können. Wir möchten schnelle, effiziente und unbürokratische Strukturen schaffen.

Durch Nutzung von Arbeitskraft und Wissenspotential älterer oder gerade in der Familienphase befindlicher Hagener können wir dem drohenden Fachkräftemangel erfolgreich begegnen.

Jungen Menschen, die bisher keine qualifizierte Ausbildung erhalten haben, müssen wir eine zweite Chance bieten.

Dass Frauen gleichberechtigt am Arbeitsmarkt zu den gleichen Bedingungen wie Männer partizipieren, ist für uns selbstverständlich.

Die Aufgaben sind klar umrissen, und es gibt bereits gute Ansätze, die wir nur konsequent weiterentwickeln müssen: So ist z.B. die Dienstleistungsbranche des Einzelhandels in Hagen zukunftsgerichtet aufgestellt. Die positive Entwicklung der Hagener Innenstadt ist nach außen deutlich wahrnehmbar. Die Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Pkw ist gewährleistet. Parallel dazu brauchen wir die Sicherung einer wohnortnahen Versorgung, u. a. durch den Erhalt der Stadtteilzentren. Neue Einkaufszentren auf der grünen Wiese sind aus unserer Sicht nicht erforderlich. Verbesserte Wirtschaftsstrukturen und Unternehmensentwicklungen benötigen aber auch entsprechende Möglichkeiten.

Daher muss von der Wirtschaftsförderung eine strategieorientierte Flächenpolitik erwartet werden, insbesondere wenn aufgrund der besonderen Hagener Topografie gewerblich nutzbare Flächen sehr begrenzt sind. Auch Rückbau darf hier kein Tabu sein. Die CDU Hagen spricht sich vorrangig für produzierendes Gewerbe und Industrie aus. Ein wichtiges - wenn nicht gar entscheidendes - Kriterium muss die Zahl der entstehenden Arbeitsplätze sein. Schnelle und ergebnisorientierte Genehmigungsverfahren bleiben das Hauptmerkmal für eine erfolgreiche kommunale Wirtschaftspolitik. Der Verkehrserschließung von Gewerbegebieten kommt eine besondere Bedeutung zu. Trotz schwieriger Haushaltslage muss die Verkehrsinfrastruktur gesichert werden. Die CDU spricht sich für einen Autobahnanschluss ab dem Industriegebiet Lennetal zur Anbindung an die A 46 sowie für den Ausbau der A 45 und A 46 aus. Die Anbindung von Gewerbegebieten an den ÖPNV muss verbessert werden. Der Anschluss an das IC/EC- und ICE-Netz der Deutschen Bahn muss gewährleistet bleiben, um den Anschluss an das Mobilitätsnetz aller Verkehrsträger und die Ballungszentren als wichtigen Standortfaktor zu sichern. Hier ist auch die Deutsche Bahn in die Pflicht zu nehmen.

Die Bahnhofshinterfahung als momentan größtes Infrastrukturprojekt wird für eine Entlastung im Innenstadtbereich sowie eine weitere Erschließung bisher ungenutzter Flächen im Bahnhofsbereich sorgen.

Gemeinsam mit kompetenten Akteuren und Partnern müssen wir schnell unsere Chancen, die nicht zuletzt aus der geografischen Lage an zentraler Schnittstelle mit einem der größten europäischen Güterbahnhöfe des Landes als Logistikstandort resultieren, nutzen und fortentwickeln. Innovative Technologien wie der Cargobeamer, die den Wirtschaftsstandort Hagen stärken und uns eine herausragende Rolle innerhalb Deutschlands zukommen lassen, müssen wir auf den Weg bringen.

Die damit verbundene generelle Zielsetzung, LKW von der Straße auf die Schiene zu verlegen bzw. Verbundsysteme zwischen den Verkehrsträgern zu ermöglichen, ist richtig. Ebenso darf das Signal, als innovationsfreudiger Wirtschaftsstandort an Geltung zu gewinnen, nicht unterbewertet werden. Natürlich sind Fragen des Lärm- und Umweltschutzes mit Blick auf die Lebens- und Wohnqualität im Hagener Norden sowie des Freizeit- und Erholungsgebietes rund um den Hengsteysee abzuwägen und zu berücksichtigen.

Letztendlich: Eine Stadt ist nur dann eine soziale Stadt, wenn es gelingt, sie auch zum erfolgreichen Wirtschaftsstandort zu machen. Denn nur wo Einnahmen sind, kann auch verteilt werden.

Das werden wir dazu tun: Die CDU Hagen wird für Sie daran arbeiten, dass unsere Stadt an Attraktivität und als Wirtschaftsstandort wieder an Bedeutung gewinnt, um vorhandene Arbeit zu sichern und optimale Bedingungen für neue Arbeitsplätze – u. a. in der Gesundheitswirtschaft - zu schaffen. Hierzu wird die CDU Hagen geeignete Maßnahmen der gezielten Wirtschaftsförderung und infrastrukturelle Ansätze mit der Gründung eines Netzwerkknotens (Focal-Point) vorantreiben, um Angebote besser abzustimmen, zu bündeln und Rahmenbedingungen und Strukturen auf den Weg zu bringen, die Hagen zu einem noch attraktiveren Standort für Menschen und Unternehmen macht.

3. Standortfaktor Bildung „made in Hagen“ : **Potentiale fördern und stärken**

Von der frühkindlichen Bildung bis hin zur beruflichen Weiterbildung haben wir in Hagen viel zu bieten. Wir können neben dem unmittelbaren „staatlichen Handeln“ auch auf ein breit angelegtes Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, aber auch der Kirchen zurückgreifen, die z. B. den großen Teil der immer wichtiger werdenden frühkindlichen Bildung in Kindertagesstätten durch kirchliche Trägerschaft gewährleisten.

Das macht uns als CDU Hagen Mut, dass es uns gemeinsam auch zukünftig gelingen wird, unsere einzigartige Bildungslandschaft in Hagen trotz der Herausforderungen des demografischen Wandels weiter zu entwickeln.

Wohnortnahes und lebensbegleitendes Lernen für Menschen und Unternehmen ermöglicht aus unserer Sicht die Sicherung der Lebensqualität aus eigener Kraft heraus. Ideenreichtum und Leistungsfreude trägt wesentlich zu soliden wirtschaftlichen Verhältnissen und zur Zukunftssicherung bei. Lernorte, die Potentiale fördern, sind eine existenziell wichtige Frage der Zukunftssicherung unserer Stadt.

Die CDU Hagen will dies bildungspolitisch ausgestalten. Wir wollen Hagen zur innovativen Modellregion in Deutschland für gute, zukunftsgerechte Aus-, Fort- und Weiterbildung entwickeln. Flaggschiff im Bildungssektor der Stadt Hagen ist die bundesweit größte Hochschule: unsere Fernuniversität mit rund 88.000 Studierenden. Bisher profitiert unsere Stadt zu wenig von diesem Ruf und dem Potential, das in der Ansiedlung einer solchen Einrichtung steckt. Es mangelt z. B. noch an entsprechenden Neugründungen (sog. „Spin-Offs“). Weitere namhafte Einrichtungen mit mindestens NRW-weiter Ausstrahlung sind die Fachhochschule Südwestfalen und das Südwestfälische Studieninstitut. Eine Vielzahl weiterer Bildungseinrichtungen trägt wesentlich zur überregionalen Wahrnehmung und Weiterentwicklung des Bildungsstandortes Hagen bei. Aber auch im Bereich der allgemein- und berufsbildenden Schulen und der Erwachsenenbildung kann Hagen seinen Bürgerinnen und Bürgern ein breites Angebot stellen.

Wir stehen heute im allgemeinbildenden Schulwesen - wie andere Städte in NRW auch - vor der großen Herausforderung, auf die Folgen sinkender Schülerzahlen zu reagieren und dennoch ein gutes und von Eltern gewünschtes Schulangebot mit verschiedenen Schultypen anzubieten. Der Schulkonsens NRW bildet dazu die Grundlage unseres Handelns.

Die CDU Hagen wird alles tun, um durch gute Bildung jedes Kind, unabhängig von der sozialen oder kulturellen Herkunft, zu fördern. So haben wir maßgeblich dazu beigetragen, dass bei der Bildung der Eingangsklassen der Hagener Grundschulen Faktoren, wie z. B. ländliche Bereiche, soziale Aspekte und Erhalt möglichst vieler Standorte, verbunden mit kurzen Schulwegen, Berücksichtigung fanden. So konnte die Höchstzahl an möglichen Eingangsklassen gemäß der kommunalen Klassenrichtzahl ausgeschöpft werden.

Für die CDU Hagen stehen Elternwünsche und Begabungen der Kinder an erster Stelle. Bei der Einrichtung von Sekundarschulen ist es uns als CDU Hagen wichtig, dass eine umfassende, dem aktuellen Stand der modernen Pädagogik entsprechende, personelle und materielle Ausstattung gesichert wird. Ähnliches gilt für die Umsetzung der Inklusion gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention. Auch hier sind notwendige Hilfestellungen durch die Landesregierung NRW zu leisten. Konzepte allein genügen nicht, wir brauchen ebenso eine angemessene sachliche und personelle Ausstattung.

Gleichzeitig gilt es, den Elternwünschen entsprechend Schultypen wie die Haupt- und Realschule anzubieten, wenn dies trotz sinkender Schülerzahlen möglich ist. Die CDU Hagen spricht sich weiterhin auch für die Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern aus und verfolgt somit den gymnasialen Gedanken. Unabhängig davon stehen wir vor dem Hintergrund des Ansatzes der Förderung aller Potentiale ergänzend - aber nicht ersetzend - für die integrative Grundidee der Gesamtschule.

Wir wollen aber auch die Chancen für benachteiligte Schülerinnen und Schüler verbessern und insbesondere die Übergänge von der Schule in den Beruf besser begleitet wissen. Mit einem regionalen „Haus der Berufsvorbereitung“ könnten hier wichtige Akzente gesetzt werden. Zugleich müssen wir Jugendlichen mit entsprechendem Bedarf bessere und frühere Stützangebote als bisher bieten. Auch dem Sport - besonders in Vereinen - kommt dabei eine wichtige Rolle zu, denn hier werden nicht zuletzt wichtige soziale Kompetenzen entwickelt.

Wir in Hagen wollen dazu in den kommenden Jahren die vorhandenen Modell-Ansätze in engem Schulterschluss mit Unternehmen, Kammern, Gewerkschaften und der Agentur für Arbeit fortentwickeln.

Aber auch im außerschulischen Sportbereich wollen wir für Jugendliche Akzente setzen. So hat insbesondere die CDU Hagen maßgeblich dazu beigetragen, dass die Hagener Schulen im Bereich der Gebäude und der Ausstattung einen

Spitzenplatz in der Region einnehmen. Diese Errungenschaften stehen in der Tradition unserer bisherigen Programme, und wir setzen diese unter Berücksichtigung aktueller Gegebenheiten fort.

Eine wichtige weitere Herausforderung ist die Erfüllung der Betreuungsquote für Kleinkinder unter drei Jahren und die Sicherstellung entsprechender pädagogischer Qualität der frühkindlichen Förderung.

Das werden wir tun: Die CDU Hagen wird sich dafür einsetzen, die verschiedenen Potentiale aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft des Bildungsstandorts Hagen durch den Aufbau einer kommunalen Wissens- und Kommunikationsplattform weiter zu entwickeln und die Zusammenarbeit zu optimieren. Dazu soll ein regionaler Knotenpunkt gebildet werden. Dieser dient einerseits im Bereich allgemein- und berufsbildender Schulen dazu, durch geeigneten Erfahrungs- und Ressourcenaustausch in Netzwerken auch in Zukunft wohnortnah Schulformen mit verbesserten Übergängen anbieten zu können. Andererseits soll durch die Gründung thematischer Verbände die optimierte Bewirtschaftung möglicher Fördermittel erreicht werden. So wird die Bildungslandschaft zum lebensbegleitenden Lernen in Hagen gesichert und die Bildungswirtschaft als regionaler Arbeitgeber gestärkt. Die CDU Hagen möchte dazu im Rahmen der kommunalen Kompetenzen geeignete Rahmenbedingungen und Netzwerkstrukturen schaffen, um in NRW eine Vorbildwirkung als Bildungsstandort zu entfalten.

4. Hagen - ein guter Platz zum Leben: Gutes erkennen und Neues schaffen

Die zentrale Herausforderung für uns wird darin liegen, die Attraktivität unserer Stadt im demografiebedingten Wandel zu erhöhen und so den Negativtrend in der Bevölkerungsentwicklung abzumildern.

Es gilt aber auch, bereits vorhandene Herausforderungen anzunehmen. Sicherheit ist ein zentrales Gut. Sicherheit bedeutet für uns den Schutz von Grund und Boden und den Respekt vor dem Eigentum anderer Menschen. Hagen gehört zu den sichersten Städten in Nordrhein-Westfalen. Unsere Polizei leistet hervorragende Arbeit. Gleichwohl fühlen sich immer wieder Menschen verunsichert, insbesondere auch durch Vandalismus. Bestehende Ordnungspartnerschaften sollten daher weiter vorangetrieben werden. Sicherheit beginnt bereits, wenn Verschmutzungen, Zerstörungen oder Gewalt offen angesprochen werden. Ein

besonderes Augenmerk muss auf die Bekämpfung der Jugend- und Bandenkriminalität gelegt werden. Wo Gespräche nicht erfolgreich sind, müssen zielgerichtet geeignete Maßnahmen erfolgen.

Unser buntes Hagen: Natur kann unmittelbar vor der Haustür erlebt werden, und ein breites kulturelles Angebot bereichert unser Leben. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für Freizeit, Leben und Sport.

Dass in Hagen, als walddreichster Stadt in Nordrhein-Westfalen, dem Umweltschutz eine besondere Bedeutung zukommt, versteht sich daher von selbst. Dazu gehören ständig weiterzuentwickelnde Konzepte, um die Feinstaubbelastung kontinuierlich zu verringern, genauso wie die wichtige und unverzichtbare Aufgabe der biologischen Station und der Hagener Naturschutzverbände zu fördern.

Die einzigartige Topographie Hagens mit ihrer Tallage, den Einflugschneisen der Flughäfen Dortmund und Düsseldorf und dem europaweit bedeutsamen Vorhaller Güterbahnhof vereint auf unnachahmlich charmante Art zwei Gesichter einer Großstadt. Hier Wirtschaft und Industrie, dort Naherholung in unglaublicher Vielfalt.

Einige Hagener Straßen können sich nahtlos einreihen in die Deutsche Alleenstraße und zahllose Jugendstilfassaden erzählen Hagens Geschichte. Diese Schätze gilt es, weiter zu ergründen und für kommende Generationen zu erhalten. Die CDU Hagen regt deshalb eine Bestandsaufnahme und -pflege vorhandener Grünflächen, der Land- und Waldwirtschaft sowie unserer Alleinstellungsmerkmale im Bereich kultureller und infrastruktureller Gegebenheiten an.

Unsere Stadt lädt ein, hier den Lebensmittelpunkt zu bilden und sich eine Zukunft aufzubauen. Hier wird jeder gebraucht, um gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Dazu bedarf es zweifellos einer weiteren Modernisierung in allen Bereichen. Gute Anfänge - z.B. bei der City-Modernisierung - sind gemacht. Jungen Familien preiswertes und individuelles Bauen in Hagen zu ermöglichen, bleibt weiterhin unser Ziel. Zur Überprüfung aller Bauflächen müssen die Nutzung von Brachflächen und die Schließung von Baulücken im Sinne eines zukunftsorientierten Flächenmanagements vorangetrieben werden. Angesichts der demografischen Entwicklung sind neue Wohnformen, wie z.B. Mehrgenerationenhäuser, stärker zu fördern. Die Anforderungen an Wohnraum verändern sich angesichts der älter werdenden Bevölkerung. Der Bedarf an preiswerten und altengerechten Wohnungen wächst. Gemeinsam mit der Hagener Wohnungswirtschaft ist der Rück- und Umbau von Wohnanlagen voranzutreiben. Die Sicherung der Stadtteilzentren mit einem entsprechenden wohnortnahen Versorgungsangebot an Geschäften, Ärzten, Apotheken usw. zählt zu den Kernaufgaben der nächsten Jahre. Zusätzlich ist ein gutes ÖPNV-Mobilitätsangebot zu sichern, um ein Leben und Arbeiten an unterschiedlichen

Orten vereinbaren zu können. Ein breites und qualitativ gutes Angebot an Freizeit- und Sportmöglichkeiten, speziell auch für Senioren, gehört für uns dazu. Anfänge sind bereits gemacht, wie die Seniorenfitnessgeräte am Boeler Marktplatz. Das von der CDU noch unter dem damaligen Oberbürgermeister Wilfried Horn trotz angespannter Haushaltslage ins Leben gerufene Sportplatzsanierungsprogramm hat beispielhafte Akzente gesetzt, die es fortzusetzen gilt. Ergänzt wurde diese Politik durch ein Programm zum Ausbau mit Kunstrasenflächen. Hier bestand großer Nachholbedarf. Die CDU spricht sich dafür aus, Erlöse durch den Verkauf von Sportanlagen wenigstens zum Teil wieder in den Sportbereich zu investieren und fordert die Bezirksregierung auf, ihre negative Haltung in dieser Frage zu revidieren. Sollte die Bezirksregierung an ihrer ablehnenden Auffassung festhalten, spricht sich die CDU dafür aus, dass keine Verkäufe erfolgen. Die CDU setzt sich dafür ein, die Bezirks-sportanlage in Hilfe in das Programm für die nächste Periode aufzunehmen. Zu beachten sind die beiden Schulen im Umfeld. Angesichts der demografischen Entwicklung ist der Sanierungsbedarf und Ausbau von Sportstätten an die zukünftige Auslastung zu koppeln. Die Zusammenlegung von Vereinen ist angesichts der rückläufigen Mitgliederzahlen eine notwendige Anpassung. Das Sportangebot für über 50jährige sollte dem steigenden Bedarf in enger Zusammenarbeit mit den Vereinen angepasst werden. Auch im Sport gilt es aber noch weitere Potentiale auszuschöpfen: So ist in Hagen beispielsweise der Wassersport - obwohl es im Stadtgebiet vier Flüsse und zwei Seen gibt - nur mäßig ausgebaut. Die CDU Hagen spricht sich für den Ausbau und Erhalt der Kanustrecke in Hohenlimburg aus. Die Landschaft ist mit dem Sport zu verknüpfen. Hagen ist auch ein idealer Standort für Wandersport, der verstärkt erschlossen werden muss. Bei der Wegeerschließung an den Hagener Flüssen (z.B. Anbindung an den Ruhrtalradweg) gibt es noch viel Arbeit.

Ein breites Angebot von Kultureinrichtungen gehört unverzichtbar zu dieser Standortfrage hinzu. Hier hat unsere Stadt durch das Stadttheater und die Museumslandschaft (z.B. das Westfälische Landesmuseum für Handwerk und Technik oder das Kunstquartier mit dem Emil-Schumacher-Museum) viel zu bieten und landes- bzw. bundesweite Anziehungskraft. Die Pflege dieses besonderen kulturellen Angebotes ist für die Stadt Hagen und für die umgebende Region unverzichtbar, und wir als CDU Hagen bekennen uns ausdrücklich dazu. Auch ist das Theater Hagen als kulturelle Seele unserer Stadt ein Haus, das mit seinem guten Ruf über die Region hinaus ein kulturelles Identitätsmerkmal in NRW bildet. Dieses sollte sich durch eine erhöhte Förderung durch das Land widerspiegeln. Es bleibt aber auch die Frage, wie einzelne Teile dieser besonderen Kulturlandschaft unserer Stadt zukunftsorientiert ausgerichtet werden können, um aus eigener Kraft und mit neuen Angeboten und Ideen (z.B. für junge Menschen oder Menschen mit Migrationshintergrund) den Fortbestand zu sichern. Sinkende Bevölkerungszahlen werden insgesamt auch die Nachfrage nach Kulturangeboten senken. In Zeiten leerer Kassen müssen wir mehr bündeln, Akzente setzen und das Profil schärfen. Die Idee „Interkultur“ geht hier in eine gute Richtung. Wir brauchen aber auch hier eine angemessene Förderung der kulturellen Arbeit durch

Region und Land. Auf einer solchen Basis kann es uns gelingen, dass Hagen wieder Vorreiter in Kulturfragen wird - wie am Anfang des 20. Jahrhunderts, als Karl-Ernst Osthaus mit den Jugendstil inspirierte und namhafte bildende Künstler und Architekten sich daran machten, das Bild der Industriestadt Hagen zu ändern.

Das werden wir dazu tun: Die CDU Hagen wird daran arbeiten, dass unsere Stadt ein attraktiver Lebensmittelpunkt mit einem breiten Angebot an Kultur- und Freizeitmöglichkeiten bleibt. Mit dem Kulturentwicklungsplan der Stadt haben wir uns dazu auf einen guten Weg begeben. Diesen werden wir konsequent fortsetzen. Es gilt aber auch, neue Akzente zu setzen, denn der demografische Wandel und die Krise der kommunalen Haushalte trifft uns nicht allein, sondern auch unsere Nachbarn. Eine verstärkte Kooperation und die Bildung von Kompetenznetzwerken sind heute mehr denn je nötig. Hierzu wird die CDU Hagen geeignete Konzepte erarbeiten und in die Diskussion mit Nachbarregionen einbringen. So können wir gemeinsam mit innovativen Projekten daran arbeiten, ein vielfältiges Freizeit- und Kulturangebot zukunftsfest zu machen.

Die CDU Hagen ist die gestalterische Kraft der Zukunft

Nichts bleibt, wie es ist, auch Liebgewonnenes ändert sich. Darin liegen aber auch gerade die Chancen, die wir als CDU Hagen anpacken wollen. Wir wollen diese Herausforderung angehen. Zum Wohle der Stadt müssen wir jede Chance nutzen, um für das Aufwachsen, das Lernen, das Arbeiten und das Leben in Hagen optimale Rahmenbedingungen zu schaffen. Hierzu werden wir zukunftsgerechte Modelle entwickeln.

Wir in der CDU Hagen sind sicher, dass wir es gemeinsam schaffen können, wenn wir konkret und lösungsorientiert arbeiten. Es gilt auch, einmal die vielen guten Seiten unserer Stadt aufzeigen. Sicher ist, das wird für alle Beteiligten ein hartes Stück Arbeit. Die CDU Hagen wird sich dieser Verantwortung stellen.

Wir sind sicher, dass wir mit Augenmaß für das Machbare und Gespür für die nötige soziale Sicherheit unsere Stadt auch durch schweres Fahrwasser führen können.

Wir stehen dabei für einen politischen Grundansatz, der ganz einfach ist: Alles, was ausgegeben wird, muss von den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet werden. Deshalb gehen wir maßvoll mit Steuergeldern um. Bürgerschaftliches Engagement und die Bereitschaft des Einzelnen, sich nach seinen Möglichkeiten und Stärken für die Stadt einzubringen und neue Herausforderungen anzunehmen, sorgen dafür, dass dauerhaft Lebensqualität und Wohlstand in Hagen gesichert werden.

Wir werben deshalb weiter um den politischen Gestaltungsauftrag in Hagen. Unser Ziel ist es, die Stadt fit für die Zukunft zu machen. Dazu legen wir mit diesem Papier grundlegende Ideen vor und laden ein zum Mitmachen und Mitdiskutieren in der CDU Hagen.